



**Gelungener Auftakt im Audimax: Veranstalter, Dozenten und Teilnehmer lernten sich nach der offiziellen Begrüßungsfeier näher kennen.**

## Deutschland, wie es wirklich ist

**Davon machen sich 258 Teilnehmer der Sommeruniversität ein Bild**

**Bayreuth (UBT). 258 Teilnehmer aus 58 Ländern werden in den kommenden sieben Wochen die 14. Bayreuther Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien besuchen. „Freuen Sie sich darauf und seien Sie neugierig“, rief der Präsident der Universität Bayreuth, Professor Dr. Rüdiger Bormann, den Teilnehmern zur Begrüßung im Audimax zu. Auf die Studierenden aus der ganzen Welt wartet ein umfangreiches Programm, das ihnen in Kursen, Seminaren und Exkursionen Deutschland, seine Sprache und seine Kultur näher bringen wird.**

Für die Universität Bayreuth, so Professor Dr. Bormann weiter, stelle die Sommeruniversität „ein besonderes Highlight“ dar. Dies zeige sich auch an der erneut großen Teilnehmerzahl. Die internationale Ausrichtung der Universität Bayreuth betreffe Forschung und Lehre gleichermaßen. Klimawandel, Energieversorgung, Gesundheit, neue Technologien – diese bevorzugten Forschungsthemen der Universität Bayreuth voranzubringen, funktioniere nur im globalen Zusammenspiel. „Unsere Ziele sind dabei der gemeinsame Erkenntnisgewinn so-

wie der Aufbau von Netzwerken und von Kooperationen.“

In der Lehre würden diese Kooperationen ebenso konsequent genutzt – Bormann: „Der Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern ist uns sehr wichtig. Die Persönlichkeitsentwicklung darf nicht hinter dem Fachwissen zurückbleiben, sonst kann Globalisierung nicht gelebt werden. Vertrauen in andere Kulturen funktioniert am besten, wenn man sie kennt und versteht.“

Die Sommeruniversität sei eine geradezu ideale internationale Plattform, um Begegnungen zwischen jungen Menschen verschiedener Kulturen möglich zu machen und Vertrauen wachsen zu lassen. „Lernen Sie die deutsche Sprache und Kultur kennen, lernen Sie die Universität Bayreuth kennen, seien Sie neugierig und kommen Sie gerne wieder“, so Präsident Bormann an die Teilnehmer gewandt. Die Universität Bayreuth biete Programme mit verschiedenen Partner-Universitäten, internationale Masterprogramme, Graduate Schools und weitere gemeinsame Ausbildungsgänge auch mit dem Ziel von Joint Colleges und Double Degrees.

„Bayreuth ist in diesen Tagen voll mit jungen Menschen aus aller Welt“, darauf wies Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl in seiner Begrüßungsansprache hin. Neben der Sommeruniversität sorgen das ebenfalls gerade begonnene Internationale Jugendkulturfestival und die Europäischen Wochen, die Jugendliche aus den Partnerstädten und -regionen nach Bayreuth bringen, für viel junges Publikum in der Stadt. Die Universität sei ein „für die Entwicklung der Stadt extrem wichtiger Partner“, so Dr. Hohl weiter. Bayreuth, bekannt für seine kulturellen Vorzüge, sei auch eine Stadt der Wissenschaft, die national und international einen guten Ruf genieße.



**Er hat Birgit, seine Dozentin, gefunden – für ihn und alle anderen 257 Teilnehmer kann die Bayreuther Sommeruniversität jetzt starten.**

Wie denken junge Leute über die Deutschen? Die Bayreuther Sommeruniversität sei für alle Teilnehmer eine gute Gelegenheit, ihr Bild von Deutschland und den Deutschen auf den Prüfstand zu stellen, sagte Professor Dr. Torsten Kühlmann. Kühlmann, der den Lehrstuhl für Betriebliches Personalwesen und Führungslehre an der Universität Bayreuth inne hat, steht gemeinsam mit Professor Dr. Bernd Müller-Jacquier (Lehrstuhl Interkulturelle Germanistik), Professor Dr. Diethelm Klippel (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte) und Rainer Hofmann,

Geschäftsführer des Instituts für Wissen und Bildung, dem Institut für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit vor, das die Sommeruniversität gemeinsam mit der Universität Bayreuth veranstaltet. Sicher lasse sich das Deutschland-Bild bei einem Kurs oder in einem Seminar vertiefen. „Aber auch die Begegnung mit den Menschen und ihrer Art zu leben ist erfolgversprechend“, so Professor Dr. Kühlmann weiter. Und um dafür gerüstet zu sein, bekamen die Teilnehmer auch gleich eine augenzwinkernde Einführung in die oberfränkische Mundart.

Gut die Hälfte der 258 Teilnehmer der 14. Bayreuther Sommeruniversität kommt aus europäischen Ländern – die Russische Föderation stellt dabei die größte Gruppe. Ein weiteres Drittel stammt aus Asien. Stärker als in den Vorjahren sind Teilnehmer aus Afrika vertreten – laut Kühlmann wohl eine Folge der Zusammenarbeit in der deutsch-tansanischen Graduiertenschule für Recht in Daressalam.

Deutsch wird an der Bayreuther Sommeruniversität in den kommenden Wochen gemeinsame Sprache und zugleich „eine Brücke der Kommunikation“ sein, erklärte die Geschäftsführerin des Instituts für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit, Martyna Jednak. Für sie ein spannendes Moment der Sommeruniversität: Viele kulturelle Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten der Teilnehmer werden in den kommenden Tagen und Wochen deutlich.

## Warum kommst Du zur Bayreuther Sommeruniversität?



Pablo (35) aus Spanien:  
„Mich hat das breite Angebot der Bayreuther Sommeruniversität, das auch einen kulturellen Schwerpunkt hat, angesprochen. Bayreuth finde ich vor allem wegen Richard Wagner interessant, ich wollte schon sehr lange mal zur Festspielzeit nach Bayreuth kommen. Das hat sich jetzt mit der Sommeruniversität sehr gut verbinden lassen.“



Riina-Ingel (22) aus Estland:  
„Ich bin Künstlerin und will in Zukunft Filme machen – da ist der Filmkurs der Sommeruniversität natürlich eine gute Möglichkeit, einen Anfang zu machen. Als ich hier ankam, hatte ich keinerlei Vorstellungen, wie Deutschland sein könnte. Aber ich kann jetzt schon sagen: Was Deutschland zu bieten hat, ist toll. Deutschland ist einfach super.“

---

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmäzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)